

Fünf Fragen an Sarah Bailey

Dark Lake ist Ihr Debütroman. Erzählen Sie uns bitte etwas über das Buch und wie Sie dazu kamen, es zu schreiben.

Dark Lake ist ein Polizeieroman mit einer ordentlichen Prise Charakterstudie. Es gibt einen Mordfall zu lösen, wodurch die Handlung vorangetrieben wird, aber unterdessen erfahren wir auch so einiges über die Kommissarin, die in dem Fall ermittelt - Gemma Woodstock. Gemma kannte die Tote, eine Highschool-Lehrerin namens Rosalind Ryan. Beide sind in der australischen Kleinstadt Smithson aufgewachsen, in der das Buch spielt, und haben viele Geheimnisse. Während Gemma mit ihren Kollegen an der Aufklärung des Falls arbeitet, kommen diese Geheimnisse nach und nach ans Licht.

Meine Ideen bekomme ich meist, wenn ich beispielsweise Autofahre oder fernsehe; die Grundidee für diese Geschichte fiel mir eines Abends während einer langen Autofahrt ein, nachdem meine Kinder auf dem Rücksitz eingeschlafen waren. Noch am selben Abend schrieb ich das erste Kapitel und hatte ein gutes Gefühl bei der Geschichte, auch wenn mir noch nicht klar war, wie alles zusammenpassen würde.

Was kam zuerst - Sonny Lake, Rosalind oder Gemma?

Soweit ich mich erinnere, kam die Figur der Gemma zuerst, alles Weitere baute ich um sie herum. Ich stellte mir von Anfang an eine junge, ehrgeizige Kriminalbeamtin vor, die zwar

taff war, aber auch eine Menge persönlichen Schmerz versteckt hielt.

Ich fand es interessant, eine Situation zu erschaffen, in der ihr ein Mordfall zugeteilt werden würde, in dem sie das Opfer kennt. Mir gefiel die Vorstellung, dass Gemma selbst einige Geheimnisse haben sollte, sodass sich die Leser vielleicht unsicher wären, ob sie ihr vertrauen konnten. Auch die Figur der Rosalind war mir wichtig. Am Anfang eines Falls sind die meisten Opfer ein Rätsel, und es ist die Aufgabe guter Ermittler, herauszufinden, wer sie waren und was zu ihrem Tod geführt haben könnte. Rosalind ist allerdings ganz besonders mysteriös, und das bis zum Ende der Story.

Was für eine Person ist Gemma?

Gemma ist komplex und vielschichtig; es hat mir Spaß gemacht, die unterschiedlichen Teile ihrer Vergangenheit herauszukitzeln, die zu ihrem Verhalten und ihrer Lebenseinstellung beigetragen haben. Sie hat ihre Mutter sehr jung verloren und seitdem noch einige andere Tragödien miterleben müssen, als Erwachsene hat sie das der Welt ziemlich überdrüssig werden lassen. Sie kann recht kratzbürstig und egoistisch sein, hat aber auch unglaubliches Mitgefühl mit anderen Menschen und liebt ihren kleinen Sohn Ben über alles.

Ich denke, Gemma ist eine moderne Frau, die sich mit Problemen herumschlägt, wie sie heutzutage viele kennen: der Balanceakt zwischen der Verantwortung und den Erwartungen des Elternseins und den eigenen Karriereplänen, die Langeweile in

einer privaten Beziehung im Gegensatz zur Leidenschaft einer neuen, sowie Schuldgefühle aufgrund von familiären Verpflichtungen und früherem Handeln.

Gibt es Gemeinsamkeiten zwischen Ihnen und Gemma?

Ein bisschen vielleicht. Wir sind wohl beide ziemlich willensstark und eigensinnig, sie ist allerdings viel emotionaler und impulsiver als ich. Außerdem bin ich keine Mordkommissarin in einer australischen Kleinstadt, also trennt uns wohl mehr als uns verbindet.

Wird es weitergehen mit Detective Sergeant Woodstock?

Ja, Gemma wird auf jeden Fall zurückkommen. Ich habe den neuen Fall gerade beendet. Er knüpft an *Dark Lake* an, setzt allerdings fast drei Jahre später ein, und Gemmas Privatleben hat sich recht drastisch verändert. Sie ist nach Melbourne gezogen, jongliert einige neue Beziehungen - und löst nebenbei natürlich neue Mordfälle.

Das Buch erscheint in Australien im Mai 2018, in anderen Ländern dann 2019.